



# Stormarnsche Zeitung

Dienstag, den 10. April 1945  
Nr. 85. 64. Jahrgang

in Verbindung mit der Lübecker Zeitung  
Amtliches Blatt und parteiamtliche Tageszeitung des Landkreises Stormarn

## Der Schwindel von Jalta

12. Berlin, 9. April.

Am 12. Februar d. J. veröffentlichten die drei Kriegsverbrecher Churchill, Roosevelt und Stalin eine gemeinsame Erklärung über ihre Beratungen in Jalta, in der es hieß: „Wir sind dahingehend übereingekommen, daß eine Konferenz der vereinigten Nationen zusammentreten soll, um in den Vereinigten Staaten am 25. April 1945 zu tagen mit dem Ziele, eine Charta für die Schaffung einer Organisation im Rahmen der anlässlich der informativischen Besprechungen in Dumbarton Oaks gefassten Pläne zu schaffen. ... Durch diese Erklärung bekräftigen wir noch einmal unseren Glauben an die Prinzipien der Atlantik-Charta und unsere Verpflichtung sowie unseren friedliebenden Nationen eine Weltordnung unter einem Geis zu schaffen, das auf Frieden, Sicherheit, Freiheit und das Allgemeinwohl der gesamten Menschheit ausgerichtet ist. Nur durch die Beibehaltung und Verstärkung der Zusammenarbeit und des Verständnisses zwischen unseren drei Ländern und allen friedliebenden Nationen können die höchsten Wünsche der Menschheit verwirklicht werden: Ein sicherer und ewiger Frieden, der in den Worten der Atlantik-Charta gewährleistet wird, daß alle Menschen in allen Ländern ihr Leben leben können, frei von Furcht und Not.“

Mit diesen großartigen Versprechungen wurde das Krimtreffen abgeschlossen. Seitdem sind noch nicht 12 Wochen vergangen. Die Konferenz von San Francisco rückt näher, die Einigkeit der Alliierten aber bricht immer mehr auseinander. Verschieden sind die hochtönenden Phrasen von Jalta. Statt dessen sind sich die anglo-amerikanischen Politiker, die Presse Englands und der USA, und die Öffentlichkeit darüber im Klaren, daß die ausgebrochenen Konflikte nicht mehr zu überbrücken sind. Dafür sprechen die Stimmen aus dem Feindlager, die von Tag zu Tag kritischer werden und die Gefahr eines völligen Auseinanderfallens der Koalition voraussehen.

So schreibt der Londoner „Observer“: „Es breitet sich ein neuer Despotismus über den Preis des erhofften Friedens aus. Vielfach wird erklärt, daß die angeordnete Herrschaft einer geistlichen Weltordnung nur ein leerer Traum ist. Ein System, das sich auf Kompromisse aufbaut, stellt, wie offen gesagt werden muß, kein Sicherheitsproblem dar.“ Der „Daily Herald“, der die Einigkeit unter den drei großen Alliierten unterstreicht, schließt seine Betrachtungen mit dem Satz: „Wenn San Francisco ein Fehlschlag ist, wird der Frieden in einer Atmosphäre des gegenseitigen Argwohns und der größten Sorge geboren.“ In der „Daily Mail“, die ihrer Skepsis gegenüber der San Francisco-Konferenz bereiten Ausdruck gibt, heißt es, alle Vorbereitungen zur Konferenz seien von Skeptizismus umgeben, und das sei die schlimmste Atmosphäre, um Besprechungen über Frieden und Freiheit abzuhalten.

San Francisco ist nur eine Formel, die dazu dient, die hier unmögliche Lösung der fundamentalen Schwierigkeiten im alliierten Lager hinauszuschieben und den eigenen Völkern die wahre Sachlage zu verheimlichen, heißt es in einem anderen Artikel des „Observer“, der sich mit der verhängenen Auslegung des Begriffes „Demokratie“ durch die Anglo-Amerikaner und die Sowjets befaßt. — „News Chronicle“ sieht sich für einen Aufschub der Konferenz ein und meint, eine Verzögerung sei besser als ein „zusammengestoppelter Friedensplan“. Auf der Emporkonferenz in London ließ sich General Smuts über die San Francisco-Konferenz u. a. folgendermaßen aus: „Es sind viele Anzeichen dafür vorhanden, daß unter den Alliierten nicht der Geist herrscht, der San Francisco zu einer großen und endgültigen Sicherheit machen wird.“

Der Hojude Roosevelt, Walter Lippman, kommt in einem Artikel zur San Francisco-Konferenz zu dem Ergebnis, daß Ort und Zeit der Konferenz ungeeignet seien. Man müsse sich vor dem Gedanken hüten, daß man in San Francisco die Formulierung einer endgültigen und vollkommenen Satzung für die Welt der Zukunft erwarten könne. Die spanische Korrespondenz in New York ist einig in der Auffassung, daß die Konferenz von San Francisco ohne vorherige Vereinigung der Differenzen stattfinden wird. Der Londoner Korrespondent der Madrider Zeitung „La“ ist überzeugt, daß die Schaffung von Organisationen zur Erhaltung des Weltfriedens in der derzeitigen anglo-amerikanisch-sowjetischen Atmosphäre unmöglich ist. Die spanische Zeitung „ABC“ spricht von der „konstanten Bosheit“, mit der Moskau die Jalta-Beschlüsse konfekturiert, und der New Yorker Korrespondent der „Arlita“ meldet, daß nach Ansicht der USA-Botschaft Moskau mit dem Bankrott der alliierten Union spielt. „Alle Berichte und Kommentare über die San Francisco-Konferenz lauten düster“, so heißt es in einer Londoner Meldung der Waller „Nationalzeitung“, die versichert, daß das Kriegsende kein Tag reiner Freude sein werde.

Diese Gegenüberstellung der Redensarten von Jalta und der kritischen Kommentare in der Feindpresse von heute führt der Welt mit aller Deutlichkeit die Verlogenheit der plutokratisch-bolschewistischen Politik vor Augen. Die Völker bekommen nun einen Begriff davon, wie die „Neue Weltordnung“, die „Friedenscharta“ und die „Weltfriedensorganisation“ aussehen würden, wenn die jüdisch-plutokratisch-bolschewistischen Weltverschwörer sie schaffen und garantieren würden. Für 150 Jahre wollte man in San Francisco den Weltfrieden sichern. Noch nicht 150 Tage sind seit Veröffentlichung des Jalta-Kommunikés vergangen, und die „heilige Versicherung“ der Einigkeit, Zusammenarbeit und der Beibehaltung des Verständnisses hat sich als ein großer Bluff erwiesen. Von der feierlichen Erklärung, daß das Krimtreffen erneut die „gemeinsame Entschlossenheit bekräftigt“ habe, die „Einigkeit aufrecht zu erhalten und zu stärken für den kommenden Frieden“ ist ein hemmungsloser Konkurrenzkampf zwischen den drei Jaltapartnern übriggeblieben. Statt des versprochenen „sicheren und ewigen Friedens“ haben die Völker von den Weltbetrügern nur eine Verewigung des Krieges und statt der versprochenen „Freiheit von Furcht und Not“ Chaos, Hunger und tiefstes Elend zu erwarten.

## Das Ritterskreuz

Berlin, 9. April. Der Führer verlieh das Ritterskreuz des Eisernen Kreuzes an: Major Dunkel, Major Karl-Günter von Hale, Hauptmann Hermann Bauer, Feldwebel Peter Bauer, Gefreite Egon Ullrich.

## Wechselvolle Kämpfe im Westen

Verstärkter Feinddruck im Nordteil — Zahlreiche Angriffsspitzen von Sperrverbänden zusammengeschossen — Die Gegenangriffe bei Crailsheim

id. Berlin, 9. April. (Von unserem militärischen Mitarbeiter.) Trotz hartnäckiger Gegenwehr unserer Truppen erfaßte das Ringen im Westen weitere Räume. Der Südschnitt hält allerdings, vor allem unter der Wirkung unserer konzentrischen Gegenangriffe, gegen den auf Crailsheim vorgehenden feindlichen Panzerverband bis auf geringe Bodenverluste dem starken Druck der Nordamerikaner stand, und in Thüringen verhinderten unsere fortgesetzten Gegenstöße größere Verschiebungen der Kampflinien. Im Norden der Westfront verlagerte sich das Ringen dagegen weiter nach Norden und Osten. Zwischen der Ems und Hase sowie westlich der unteren Weser gewannen die Briten, wenn auch nur unter hohen Verlusten, ebenfalls Boden. Dann wurden sie aber, ebenso wie die südlich Rheingurg in breiter Front gegen die Seine und die bei Hildesheim und Göttingen gegen die West- und Nordausläufer des Harzes drängenden Nordamerikaner durch Gegenangriffe zum Stehen gebracht.

Mit allen zu Gebote stehenden Mitteln versuchen die Anglo-Amerikaner weiterhin, ihre Bewegungen möglichst an allen Abschnitten der Westfront aufrechtzuerhalten. Ihre fortgesetzten Aufstöße auf Frontgebiet und Hinterland sollen die Angriffe der Infanterie und Panzer unterstützen und das Anlaufen unserer Gegenmaßnahmen verhindern. An der Ems wie an der Weser setzten sie Fallstrimpfänger im Rücken unserer Linien ab, um hartnäckig verteidigte Sperrlinien zu öffnen. Mit großer Beschleunigung zogen sie ferner Artillerieverbände nach, um an den Brennpunkten ihr Übergewicht an schweren Waffen zu sichern.

Im Nordteil der Westfront, wo die bisher räumlich begrenzten Angriffe des Feindes immer mehr zu Operationen auf breiter Front zusammenfließen, entfaltete sich der Gegner jedoch weiter nach Norden und Osten. Die zwischen Ems und Weser angreifenden kanadisch-britischen Divisionen drängten auf ihrem linken Flügel gegen den Südschnitt des Jülicher Sees, in der Mitte beiderseits der Ems nach Norden und auf ihren rechten Flügeln gegen die Westniederungen südlich Bremen, teils über die Weser hinweg nach Osten gegen die Seine. Die an der Weser stehenden Nordamerikaner schlossen sich den Angriffen an. Sie schoben aus dem Raum von Sameln.

## Von Tag zu Tag

Der 28jährige volksdeutsche H-Überwachungsführer Max Spang aus Kronstadt (Siebenbürgen), Sturmgewehrführer in einem H-Panzerregiment, wurde am 11. April auf dem folgenden Tag 21 Panzer und 11 Panzerabwehr.

Der englische Korrespondent Godfrey Talbot schreibt von der italienischen Front: „An jedem Tage wird die Ueberzeugung bekräftigt, daß die deutschen Truppen an der ganzen italienischen Front gut sind und tatsächlich sehr hart kämpfen. Sie zeigen nicht das geringste Anzeichen, Boden in Italien aufgeben zu wollen, was auch immer an der Westfront geschehen möge.“

In einer auf dem Flugplatz in den East-Midlands errichteten Kapelle jünden die Besatzungen der USA-Bomber, wie Reuters berichtet, vor Beginn ihrer Terrorflüge vor dem Bildnis der Jungfrau Maria Kerzen an. Der Altar sei aus Maschinengewehrteilen errichtet und mit schwarzer Seide, wie sie für Fallschirme verwendet werde, bedeckt.

Durch Berichte führender bolschewistischer Mäpfer werden die Meldungen, wonach sich im Rücken der Sowjetarmee eine starke antibolschewistische Kampfgruppe gebildet hat, die mit Erfolg der sowjetischen Kriegsführung schweren Schaden zufügt und die Nachschubwege erheblich stört, bekräftigt.

Auch für die deutsche Ostfront werden Bolschewikungs- und Annetionspläne aus Moskau angewendet, und zwar mit direkter Spitze gegen alle bisher in Teheran oder Moskau eroberten Pläne.

„In Polen sind schon 1,7 Millionen Menschen von den Bolschewiken deportiert und der größte Teil von ihnen ermordet worden. Nur einer Minderheit wird es gelingen, das sterbende Leben in Sibirien zu erlangen, stellt der bekannte nordamerikanische Schriftsteller William Thomas Walsh in dem in San Francisco erscheinenden „New Leader“ fest.

Nach einer Neumeldung ist der frühere Vizepräsident der Bank für internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), Leon Fraser, in New York von unbekannten Tätern niedergeschossen worden. Fraser war Generalberater des Dawes-Planes und Pariser Vertreter in der Reparationskommission von 1924-27.

Roosevelt hat den USA-Außenminister Stettinius zum provisorischen Präsidenten der Konferenz von San Francisco ernannt. Diese Geistes soll offenbar ein Mitarbeiter für die amerikanische Öffentlichkeit sein, die heftige Kritik an dem Zurückweichen der USA vor den sowjetischen Forderungen übt.

In Rom wurde am Sonntagabend auf das Gebäude der „Militärmission“ des Vandenheims Tito ein Anschlag verübt.

Das japanische Informationsamt gab am Montagabend bekannt, daß Shigenori Togo, der frühere Außenminister, auch im Kabinett des Premierministers Suzuki zum Außenminister und Minister für Großposten ernannt worden ist.

Wegen des herrschenden Mangels an Textilwaren fann, wie der englische Handelsminister Dalton ankündigte, die Ausgabe einer neuen Kleiderkarte für Erwachsene in England nicht erfolgen.

einen starken Keil über Hildesheim gegen die nördlichen Ausläufer des Harzes vor und von der Oberweser aus erreichte eine weitere Angriffsspitze den Raum von Göttingen. Zwischen Ems und Weser, beiderseits des Steinhuder Meeres, bei Hildesheim und Göttingen schossen unsere Sperrverbände zahlreiche feindliche Angriffsspitzen zusammen, während sie bei Hildesheim, Hötter und Bad Soden die Angreifer immer wieder blutig abfügten.

Im Thüringer Wald, zwischen Ruhr und Sieg brachten die wechselvollen Kämpfe trotz einiger feindlicher Bodengewinne keine ins Gewicht fallende Veränderung der Lage. An der Trän-

## Scharfer Vorstoß Bevins gegen Churchill

Die Schuld der britischen Konservativen am Kriege festgestellt

Is. Stockholm, 9. April. (Eigendient.) Churchill mußte einen wütenden Vorstoß seines eigenen Arbeitsministers Bevin hinnehmen. Bevin stellte fest, daß immer von neuem verlängerte Verlaufe seit vor zehn Jahren auf Grund einer Lüge gewährt worden, und daß seither angewendete System mit offiziell ernannten Kandidaten sei ein Sohn aus der Demokratie. Die konservative Partei freilich fürchte die Abrechnung, da sie England in den Krieg geführt und es stets vorgezogen habe, Millionen Arbeitslose herumlaufen zu lassen, statt ihnen nützliche Beschäftigung zu geben. Allgemein wird in London schwedischen Berichten zufolge auf Grund des von Bevin unternommenen Angriffs mit bevorstehender Auflösung der Koalition, der Gefahr einer Regierungskrise und sogar mit der Möglichkeit von Neuwahlen gerechnet.

Am schärfsten antwortete von den konservativen Blättern die „Daily Mail“ auf die Kampfanzeige Bevins; sie stellte fest, das Ausscheiden

der Labourmitglieder aus der nationalen Sammelregierung sei nahe gerückt. Bevin habe bis vor kurzem in besonders freundschaftlichen Beziehungen zu Churchill gestanden. Plötzlich sei jedoch eine merkwürdige Abkühlung erfolgt. Das wird von der Linken mit dem Hinweis bekräftigt, die Abrechnung der Konservativen auf eine Zersplitterung im Labourlager und auf die angebliche Absicht einzelner Labourminister, unter allen Umständen in einem Kabinett Churchill zu verbleiben, habe in Labourkreisen große Enttäuschung hervorgerufen. Der gleichfalls konservative „Daily Telegraph“ empört sich besonders über Bevins Anspielung auf die Kriegsschuld der Konservativen, die tatsächlich großes Aufsehen hervorgerufen hat. Den Hintergrund zu dem ganzen Zwist bilden die gebrochenen Versprechungen der Konservativen für soziale Reformen. Die Labourpartei sucht jetzt vor der drohenden Abrechnung mit den Wählern sich Hals über Kopf von diesem Wortbruch Churchills freizumachen.

## Die verschleppten Grispolen unter Druck

Moskau löst die Polenfrage ohne Rücksicht auf Jalta

Stockholm, 9. April. Sensationelle Einzelheiten aus englischer und schwedischer Quelle über die Entführung der 15 polnischen Grispolitiker durch die bolschewistische Mordorganisation KAWO, bekräftigen, daß der Krewl nunmehr nach seiner eigenen Methode die Bildung einer polnischen Regierung in die Hand genommen hat. Die Sowjets haben die 15 Polen kurzerhand in ein Flugzeug gezwungen und nach Moskau verschleppt, wo nunmehr „Verhandlungen“ über die Regierungsbildung stattfinden. Ein Bericht des Sonderkorrespondenten des Londoner „Observer“, der sich mit der Verschleppung der polnischen Politiker befaßt, ist insofern interessant, als er das völlige Versagen der in Jalta eingeleiteten alliierten Kommission zur Errichtung einer polnischen Regierung feststellt. Der „Observer“-Korrespondent muß zugeben, daß diese Moskau-Kommission bisher noch gar keine Fühlung mit den Polen genommen hatte. Er gibt seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß es nunmehr die Absicht Moskaus ist, die polnische Frage ohne England und die USA zu erledigen und dann die Anglo-Amerikaner vor die vollendete Tatsache zu stellen.

Die „Observer“-Vermutung findet ihre eindeutige Bestätigung durch einen Bericht der schwedischen Zeitung „Göteborgs Posten“. Nach dem schwedischen Bericht hat Moskau die 15

Politiker nach einer ganz raffinierten Methode an sich gelockt. Durch einen KAWO-Oberst Pimenow, der der politischen Abteilung der Sowjetarmee angehört, wurden die Polen zu einer Konferenz mit den Sowjets eingeladen. Pimenow brachte die polnischen Vertreter dann mit dem Sowjetgeneral Smalow zusammen, der ihnen bei seiner Soldatenehre persönliche Sicherheit zusagte und ihnen erklärte, daß er mit Zustimmung Stalins verhandele und von General Smalow Vollmacht habe. Nachdem die Besprechungen zu einem gewissen Abschluß gelangt waren, äußerten die polnischen Vertreter den Wunsch, sich mit den Londoner Grispolen in Verbindung zu setzen und ihnen Mitteilung über den Verlauf der Verhandlungen zu machen. Sie boten daher, mit dem Flugzeug nach London fliegen zu dürfen. Die Sowjets sagten ihnen am 20. März eine Beförderung nach London zu. Am 27. März stellten sich die polnischen Politiker daraufhin bei General Smalow ein. Seitdem fehlt jede Nachricht von ihnen. Man ist in London der Auffassung, so heißt es in dem Bericht von „Göteborgs Posten“, daß die Sowjets das Flugzeug statt nach London kurzerhand nach Moskau dirigiert haben mit der Absicht, dort zu einer Vereinbarung mit den Polen zu kommen und die polnische Regierung ohne Befragung Londons und Washingtons selbst zusammenzustellen.

## Die Schwerter zum Eisenlaub

Führerhauptquartier, 9. April. Der Führer verlieh das Eisenlaub mit Schwertern an Oberst Arthur Züttner, Kommandeur eines schlesischen Grenadier-Regiments als 141. Soldaten der deutschen Wehrmacht. Oberst Züttner hatte erheblichen Anteil am Erfolg der deutschen Winteroffensive in den Ardennen.

## Japans Entschlossenheit

Suzuki sprach im Rundfunk

Tokio, 9. April. Der neue japanische Ministerpräsident Admiral Kantaro Suzuki hielt am Sonntagabend seine erste Rundfunkansprache an die Nation. Er habe den Befehl des Tennos zur Kabinettsbildung an einem Zeitpunkt erhalten, sagte er, da sich Japan einer unvorhergesehenen Krise gegenübersehe. Er sei, so betonte Suzuki, fest entschlossen, dem Teno und dem Staat bis zum letzten Atemzug zu dienen und für den Sieg zu arbeiten. Die gesamte Kraft der Nation müsse zusammengefaßt werden, damit 100 Millionen Japaner in völliger Geschlossenheit gegen den Feind kämpfen. Japan kämpfe zwar gegen die größten Mächte der Welt, doch gebe es keinen Zweifel, daß es ihm gelingen werde, den Gegner zu zerschmettern, wenn alle Japaner mit Todesverachtung und fanatischem Mut kämpfen.

## „Eine unheimliche Atmosphäre“

Feindberichte über Deutschlands Abwehr

Genf, 9. April. In den Berichten der Feindseite kommt in den letzten Tagen immer stärker zum Ausdruck, daß die Invasoren auf einen erbitterten Widerstand der deutschen Wehrmacht und den unaussprechlichen Haß der deutschen Zivilbevölkerung stoßen. So berichtet der Korrespondent David Walker im „Daily Mirror“, die Amerikaner der 9. USA-Armee hätten jetzt gegen „frische, erfahrene und begeisterte deutsche Truppen zu kämpfen, deren Ueberwältigung sehr schwer fallen werde“. Zum anderen verfiel sich aber auch der Widerstand der deutschen Zivilbevölkerung in zunehmendem Maße. Walker schreibt: „Es ist eine verdammt unheimliche Atmosphäre für uns in Deutschland“. In den Augen der deutschen Jugend sehe man keine Tränen, schreibt enttäuscht ein Kriegsreporter der „News Chronicle“. Die deutsche Jugend sei hart. Im Teutoburger Wald haben die Hitlerjugend mit Panzerfaust die amerikanischen Panzer aufgehalten. Eine Aufforderung, sich zu ergeben, hätten sie abgelehnt und sich in Häusergruppen und Straßengräben verteidigt. Ein Sonderberichterstatter der „Daily Mail“ schildert den erbitterten Widerstand einer Unteroffizierskule und bezeichnet ihn als typisches Beispiel für den Geist der deutschen Wehrmacht.

Kreisarchiv Stormarn V7

Farbkarte #13

B.I.G.



Die Wehrmachtberichte  
vom Montag und Sonntag:

Anhaltend schwere Kämpfe  
7171 Sowjetpanzer im März vernichtet

Der Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut: Im Süden der Ostfront kam es zwischen Drua und Littha nur zu örtlichen Kampfhandlungen. Das Schwerkriegsgewicht der Kämpfe liegt weiter im Wiener Raum. Starke Angriffe aus dem Wiener Wald nach Westen und Norden scheiterten unter Abwehr von 55 Panzern an dem hartnäckigen Widerstand unserer Verbände. Im Süd- und Westteil von Wien stehen unsere Truppen in harten Kämpfen. Versuche des Feindes, seine Brückenköpfe über die March zu erweitern, blieben im allgemeinen erfolglos. Südlich und südöstlich der Weichen Karpaten hält der Druck des Gegners an. Mehrere Einbrüche wurden abgeregelt. Von der Front zwischen der Slowakei und der Ostsee werden erfolgreiche eigene Angriffe im Raum südlich Rattibor gemeldet. An der Danziger Bucht zerbrachen erneute Vorstöße der Sowjets am Zugang zur Rügiger Neuhung und in der westlichen Weichselniederung. Schwere Artillerieträger der Kriegsmarine griffen mit guter Wirkung in die Kämpfe ein. Die tapfere Besatzung von Königsberg konnte es nicht verhindern, daß der Feind mit überlegenen Kräften bis zum inneren Festungsring vordrang. Schwere Straßenkämpfe sind im Gange. An der Samlandfront wurden starke Infanterie- und Panzerangriffe abgelenkt und 82 Panzer vernichtet. Schlacht- und Jagdflieger fügten den Sowjets durch Angriffe gegen Panzer, Geschützstellungen und Nachschubkolonnen empfindliche Verluste zu und schossen in den letzten 48 Stunden 41 Flugzeuge ab.

In Holland führten die Kanadier bei Zutphen und östlich Deventer wieder starke Angriffe, die bis auf geringe Entwürfe verlustreich zusammenbrachen. Nach Nordwesten und Norden führte der Gegner mit Aufklärungsstaffeln weiter vor. In Nordostholland hinter unserer Front abgelenkte feindliche Fallschirmjäger wurden aufgerieben. Die zwischen der Ems und der Weser vortroffenen britischen Verbände wurden in heftige Kämpfe verwickelt und stehen mit den vordersten Spitz in der Weserniederung zwischen Spite und Berden an der Aller. Aus einem Brückenkopf bei Stolzenau und Minden trat der Feind mit neu zugeführten Kräften nach Norden und Osten an. Er wurde östlich Nienburg a. d. Weser sowie westlich Hannover in harten Kämpfen zunächst zum Stehen gebracht. Weiter südlich ging Hildesheim verloren. Um die Weserübergänge bei Holzminden und Hörter sowie im Raum westlich Göttingen wird gekämpft. Die Schlacht am Nordrand des Ruhrgebietes, an der Siegfront und im Rothaargebiet hat gestern an Heftigkeit zugenommen. Unsere Divisionen verhinderten überall den vom Feind erzielten Durchbruch. Ein nördlich Köln über den Rhein geleitetes Bataillon der 82. amerikanischen Luftlande-Division wurde zerschlagen, ein erneuter Ueberlebensversuch im Gegenstich abgelenkt. Im Thüringer Wald fügten in Platten und Rücken der Amerikaner angelegte Jagdkommandos und Stoßtrupps diesen hohen Verluste zu und vernichteten einen höheren Stab. Zwischen den Westausläufern des Thüringer Waldes und dem Main-Deich halten die wechselvollen Kämpfe an. Westlich Schweinfurt zerschlugen wiederholte Angriffe der Amerikaner. Bei Craßheim sind unsere Gegenangriffe im guten Fortschreiten. Die Stadt wurde wieder genommen, feindliche Entschärfversuche südlich und südwestlich von Bad Mergentheim abgewiesen. In Würzburg eingedrungenen Feind wurde aus dem Westteil der Stadt wieder geworfen. Verbände der Luftwaffe bekämpften bei Tag und

Wir verbunkeln diese Woche von 21.15—5.30 Uhr.

Nacht anglo-amerikanische Angriffspitzen und Nachschubstützpunkte und brachten sieben Flugzeuge zum Abwurf.

An der mittelländischen Front setzte der Feind seine Angriffe an der liguirischen Küste wieder mit starken Kräften fort. Er konnte unsere Abwehrfront geringfügig zurückdrücken.

Durch Angriffe amerikanischer Bomberverbände entstanden Schäden besonders in Plauen, Halberstadt und Stendal. In der Nacht griffen britische Kampfflugzeuge Hamburg und Städte in Mitteldeutschland an. Luftverteidigungskräfte vernichteten nach bisherigen Meldungen 34 meist viernormale Bomber.

Am Sonntag gab das Oberkommando der Wehrmacht bekannt: Im deutsch-ungarischen Grenzgebiet haben Verbände des Heeres und der Waffen-SS in tagelangen harten Angriffen und Abwehrkämpfen den feindlichen Vorstoß in Richtung Graz zum Stehen gebracht und die vorübergehend aufgerissene Front wieder geschlossen. An der Raab, westlich Steinmanger und nordwestlich Wiener Neustadt wurden starke Angriffe der Bolschewisten abgelenkt. Im Raum um Wien konnten die Sowjets im Nordteil des Wiener Waldes nach Westen und Norden Boden gewinnen und trotz zäher Gegenwehr unserer Truppen in die südlichen Vorstädte der Stadt eindringen. Erbitterte Kämpfe sind im Gange. An der March wurde die Mehrzahl der feindlichen Ueberlebensversuche abgewiesen. Auch südlich der Weichen Karpaten wurde ein weiteres Vordringen der Bolschewisten in harten Gebirgskämpfen verhindert. An der Danziger Bucht vereitelten unsere Truppen die Versuche des Gegners, sich den Zugang zur Rügiger Neuhung zu öffnen. Sowjetische Angriffe in der westlichen Weichselniederung südlich Bohnsack scheiterten. Gegen Königsberg und die Samland-Front rannte der Feind den ganzen Tag über mit zahlreichen Schützenverbänden und Panzern an. Trotz tieferer Einbrüche verhielten die tapfere Besatzung der Stadt den vom Gegner erzielten Durchbruch. Alle Angriffe gegen die Samland-Front wurden abgewiesen, 31 Panzer und 4 Flugzeuge durch Erdtruppen vernichtet.

Truppen des Heeres und der Waffen-SS haben im Monat März an der Ostfront 7171 Panzer abgeschossen.

An der Westfront scheiterten trotz heftiger Artillerievorbereitung starke Angriffe kanadischer Truppen auf Zutphen an der Jiffel. Zwischen Dingen und der unteren Weser wurden neu herangeführte Verbände dem vordringenden Feind entgegengegriffen. Versuche des Gegners, seinen Brückenkopf Stolzenau zu erweitern, zerschlugen an unserem zähen Widerstand. Nördlich Hameln wurde der Feind wieder über die Weser zurückgeworfen, doch gelang es ihm, südlich davon in einem schmalen Abschnitt bis westlich Hildesheim vorzustoßen. An der Ruhr und im Kampfbereich von Soest behaupteten unsere Truppen überall das Kampffeld gegen die angreifenden Amerikaner. Ein erneuter Durchbruchversuch auf Dortmund wurde nördlich der Stadt zum Stehen gebracht. Im Abschnitt von Brilon, im Rothaar-Gebirge und beiderseits Siegen konnten die Angreifer nirgends tiefer in unsere Stellungen eindringen. In Thüringen sind durch das zähe Festhalten eigener Stützpunkte und durch Angriffe in die Planken und den Rücken des Feindes die Fronten stark vermischt und die Kampfgruppen des Gegners am weiteren Vorstoß nach Osten verhindert. Westlich Mühldorf wurde der Feind durch einen Gegenangriff, der in seine Kolonnen hineinführte, zurückgeworfen. Südöstlich Jella-Mehlis brachen feindliche Angriffe zusammen. Auch der zwischen Schleusingen und Themar nach Südosten vordringende Gegner wurde von unseren Truppen in Gegenstich aufgehalten. Zwischen der südlichen Rhön und dem Maindreieck sind wechselvolle Kämpfe im Gange. In Kitzingen konnte der Feind eindringen. Angriffe im Raum Schweinfurt wurden abgewiesen. Bei Bad Mergentheim durchbrach eine Panzergruppe unsere Linien und stieß bis südlich Craßheim vor. Eigene Gegen-

Aus Stadt und Land

Abgabe von Fleisch-Dauerwaren (Mäherwaren). Das Ernährungsamt Lübeck gibt bekannt: Es steht wieder eine bestimmte Menge Dauerware zur Verfügung. Um eine gerechte Verteilung zu erzielen, wird folgendes angeordnet: Für jeden Verbraucher dürfen höchstens 250 Gr. Dauerwaren abgegeben werden. Die Abgabe kann auf alle zur Zeit gültigen Bedarfsnachweise für Fleisch erfolgen, also z. B. auch auf Reize- und Gosskattenmarken. Auf alle Fälle muß aber die Lebensmittelfarte 74 mit vorgelegt werden. Auf dem Stammbuch dieser Karte haben die Verkaufsstellen die erfolgte Abgabe von Dauerware durch Aufdruck oder Aufschreibung des Buchstabens „D“ in rot zu vermerken. Zuwiderhandlungen werden nach den Bestimmungen der Verbrauchsregelungs-Strafverordnung bestraft.

Belieferung der Fettabschnitte 74. Das Ernährungsamt Lübeck gibt für die Kreise Lübeck, Lauenburg, Stormarn, Gutin und Oldenburg bekannt: Die Kleinteile haben in der Zeit vom 9. bis 29. 4. 1945 auf die zum Bezüge von Ernährungsstellen berechtigenden Abschnitte der Lebensmittelfarten 74 auf folgende Abschnitte zu veranlassen: a) Normalverföhrungs-berechtigte E 200 Gr. auf 40 Kleinabschnitte zu je 5 Gr., 50 Gr. auf Abschnitt 19 C, b) Normalverföhrungsberechtigte 200 Gr. auf 40 Kleinabschnitte zu je 5 Gr., 50 Gr. auf Abschnitt 19 G, 2. Woche, c) Normalverföhrungsberechtigte A je 125 Gr. auf die Abschnitte 19 A ab 2. Woche und 20 A ab 3. Woche, d) alle übrigen Verföhrungsberechtigten erhalten Butter auf die 40 Kleinabschnitte zu je 5 Gr., soweit ihre Lebensmittelfarten diese 40 Kleinabschnitte enthalten. Alle übrigen Abschnitte, welche zum Bezüge von Ernährungsstellen berechtigend, sind von den Kleinteilern mit M a r g a r i n e zu beliefern.

Seife und Seifenzerlegnisse in der 74. Zuteilungsperiode. Das Wirtschaftsamt Lübeck gibt für die Kreise Lübeck, Lauenburg, Stormarn, Segeberg, Gutin und Oldenburg bekannt: Für den Bezug von Seifen und Waschlappen sind bestimmte Nummernabschnitte der Lebensmittelfarten 74 vorgegeben. Die auf diese Abschnitte zu beziehenden Mengen werden später bekanntgegeben. Für den Bezug von Seife für Kleinfamilien der bis zu 3 Jahren sind oder werden besondere Bezugsmarken für „1 Stück Feinseife K1“ ausgegeben. Diese Bezugsmarken berechtigen nur in Verbindung mit dem jeweils aufgerufenen Abschnitt für 1 Stück Feinseife zum Bezug von 1 Stück Feinseife (an Stelle des aufgerufenen Stückes Feinseife). Den Verkaufsstellen werden deshalb später nur solche Bezugsmarken

angeführt, die den Feind in die Planken und schnitten seine rückwärtigen Verbindungen ab. Zwischen Heilbronn und Ettlingen scheiterten mehrere Angriffe, doch hält der Druck des Gegners nach Süden an.

In Mittelitalien blieben schwächere Angriffe der Amerikaner an der liguirischen Küste ohne Erfolg. Auch nördlich und westlich Faenza brachen die angreifenden Briten zusammen, nachdem unsere Artillerie eine größere Anzahl feindlicher Batterien zerschlagen hatte. An der dalmatinischen Küste stehen unsere Truppen in heftiger Abwehr gegen stärkere Tito-Verbände. Der Raum Serawo wurde geräumt, ohne daß es dem folgenden Gegner gelang, unsere Bewegungen zu stören.

Amerikanische Terrorverbände richteten gestern Angriffe gegen Orte in Nord- und Südostdeutschland. An der Nacht war der mitteldeutsche Raum das Angriffsziel britischer Kampfflugzeuge. Besonders über Norddeutschland kam es zu erbittert geführten Luftkämpfen, in denen die feindlichen angreifenden deutschen Jäger trotz starker Abwehr den amerikanischen Bomberverbänden schwere Verluste zufügten.

In der Nacht zum 7. April verjagten unsere Schnellboote vor der englischen Küste ein feind-

liches Artillerie-Schnellboot durch Kammitz und beschädigten zwei weitere schwer. Ein eigenes Boot ging verloren. Dem Schutze eigener Geleite eingelegte Sicherungsabzüge der Kriegsmarine schossen 11 Flugzeuge ab, davon sieben vor der westnordwestlichen Küste. Unterseeboote verließen in harten Kämpfen aus stark gefährdeten feindlichen Nachschubgeleiten fünf vollbeladene Schiffe mit zusammen 33 000 BRT, eine Korvette und zwei Bewacher.

Ergänzend zum Wehrmachtbericht wird gemeldet: Bei den Kämpfen im lissowischen Grenzgebiet hat Hauptmann Walter, Bataillonskommandeur im Infanterieregiment 228, durch zähes Festhalten eines Stützpunktes gegen überlegene sowjetische Angriffe den Aufbau einer neuen Sicherungsfront ermöglicht. Mit den letzten drei kämpferischen Männern, 24 Verwundeten sowie familiären Waffen und Nachschubgeräten hat er sich dann zur eigenen Front durchgeschlagen.

Kreisberufsschule des Kreises Stormarn  
Am 11. und 12. April haben sich alle Berufsschulpflichtigen des Kreises Stormarn im Geschäftszimmer der Kreisberufsschule, Bad Odesloe, mündlich oder schriftlich anzumelden. Auch die Pflichtigen aus den südlichen Gemeinden des Kreises Stormarn, die nach Hamburg eingekallt werden, müssen bei der Schulleitung in Bad Odesloe angemeldet werden, damit sie den Hamburger Berufsschulen ordnungsgemäß zugewiesen werden können. Berufsschulpflichtig sind: 1) Alle gewerblichen und kaufmännischen Lehrlinge, auch während der Probezeit. 2) Die Hausangestellten und Wirtschaftsmädchen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr aus den Gemeinden: Ahrensburg, Bad Odesloe, Bargteheide, Groß-Flansdorf und Reinbeck. 3) Alle Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen der gewerblichen und kaufmännischen Betriebe bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Die Unterrichtszeiten werden den Schülern bei Anmeldung mündlich bzw. schriftlich bekanntgegeben. Wir gratulieren! Eiserne Hochzeit Malewitzer Adolf Gedding und Frau Olga geb. Weßhoff, Ahrensburg, Bismarckallee 10.

Verlag: Lübecker Zeitung, Verlags- und Druckerei-K.G., Lübeck. Verlagsleitung: Verleger Robert Coleman, Hauptschriftleiter Hans Helmuth Gerlach, Fernruf: Sa-Nr. 28511, z. Zt. Preis: 2 Rpf. 1945, Bezugspreis monatlich 2,20 RM, durch die Post monatlich 2,10 RM. Einsch. 18 Rpf. Postgebühren zuzügl. 36 Rpf. Zustellgebühren.

**Familien-Anzeigen**

**Vermählte:**  
Hilfgr. Waldemar Schloßmann u. Frau Hilfa geb. Burmeister. Lokfeld, Duvensee, den 4. April 1945. (31032)

**Geburten:**  
Annegret Hanna, Y. 1. 4. 1945. Ursula Rautler geb. Karjack, z. Zt. Stockelsdorf, Ahrensburger Str. 52, u. Egon Rautler, z. Zt. im Felde. (3390)

Gesa, Y. 7. 4. 1945. Als letztes Vermählung meines geliebten Mannes. Frau Gabriele Glasmeier geb. Wolff. Lübeck, Rudolf-Groß-Strasse 32, (11664) Heinz-Wilhelm, Y. 4. 4. 1945. Lisa Schäffer geb. Schult, Hundestr. 31, z. Zt. Klinik, Pferdemarkt 8, Obgef. Willi Schäffer, z. Zt. im Osten. (4390)

**Christoph Meyer**  
Pionier, Y. 24. 3. 1904, geb. 6. 2. 1945 im Osten. Emma Meyer geb. Meyer u. alle Angehörigen. Beilingsdorf. (37075)

**Karl Meyer**  
Obergefr., Inh. d. EK, 2. d. Ostmed. u. Fl.-Kampfbz., Y. 9. 9. 1919, starb infolge seiner Verwundung am 3. 4. 1945. Karl Meyer und Frau nebst Tochter. Lübeck, Möllinger Allee 117. (318)

**Ernst-Heinr. Neuroth**  
Soldat, Y. 21. 6. 1926, geb. 22. 2. 1945 im Osten. Im Namen aller Angehörigen: Theodor Neuroth u. Frau u. Tochter. Lübeck-Travemünde, Am Fahrenberg 7. (312)

**Walter Rebenstorf**  
Zugführ., Wachmeister, Y. 2. 11. 1914, geb. 16. 3. 1945 im Osten. Wwe. Helene Rebenstorf geb. Haak und Tochter. (297)

**Karl Johannsen**  
Uffz. i. e. Nachr.-Abt., Y. 17. 10. 1914, im Osten, Inh. d. EK, 2. Kl. m. Schw. Waltraude Johannsen geb. Bolt u. Tochterchen. Lübeck, Arminstr. 39a. (283)

**Herbert Kiehn**  
Gren., Y. 11. 3. 1913, a. 31. 3. 1945 i. e. Heimalazareth. Rmgard Kiehn geb. Kalbau u. sein Liebling. Lübeck, Friedenstr. 97, part. (277)

**Kurt Brauckmann**  
Obergefr., Y. 14. 1. 1920, geb. 10. 3. 1945. Fam. Wilhelm Brauckmann. Bargteheide. (40081)

**Herbert Sommer**  
Gefr., Y. 28. 7. 1912, geb. 5. 3. 1945 im Osten. Edith Sommer und Tochterchen. Sereetz, 6. 4. 1945.

**August Rieder**  
Oberwerkmeister i. R., Y. 30. 1. 1870, a. 8. 4. 1945. Im Namen der Hinterbliebenen: Max Rieder, Lübeck, Malbunenstr. 9. Trauerfeier am Montag, 16. 4. 1945, 13.30 Uhr, in der Kapelle des Vorwerker Friedhofes.

**Christine Larsen**  
geb. Jensen, Y. 21. 12. 1882, a. 4. 4. 1945. Die Kinder: Lübeck, Lehmkuhlenweg 38. Beisetzung am 12. 4. 1945, 14.30 Uhr, Vorwerk. Friedhof.

**Peter Marguard**  
Y. 10. 11. 1914, a. 4. 4. 1945. Im Namen der Hinterbliebenen: Peter Marguard, Stabsarzt (Z) in der Luftwaffe. Beerdigung Freitag, 13. 4. 1945, 9.45 Uhr, von der Leichenhalle Vorwerk. (31058)

**Heinrich Bahr**  
Y. 7. 2. 1909, a. 7. 4. 1945. Im Namen aller Angehörigen: Herta Bahr geb. Alwerdt, Arminstr. 5, Trauerfeier Freitag, 13. 4. 1945, 13.30 Uhr, in der Kirche zu Gr.-Grönuu.

**Sophie Dobber**  
geb. Stör, Y. 9. 1. 1868, a. 4. 5. 1945. Im Namen aller Angehörigen: Ernst Lorenz u. Frau geb. Dobber. Lübeck-Vorwerk, Am Graben 12. Trauerfeier findet am Freitag, 13. 4. 1945, nach 16 Uhr, in der Kapelle des Vorwerker Friedhofes statt. (11320)

**Ilse Schreiber**  
Schwesterhelferin, Y. 7. 4. 1923, a. 7. 4. 1945. Im Namen der Familie: Gustav Schreiber u. Frau Elke geb. Schneider. Travemünde, Fehlingstr. 63. Trauerfeier am 11. 4. 1945, 15.30 Uhr, von der Kapelle.

**Martha Klöden**  
geb. Siemann, Y. 27. 5. 1888, a. 5. 4. 1945. Hugo Klöden u. Tochter. Lübeck, Friedenstr. 99. Trauerfeier am Sonnabend, 14. 4. 1945, 14.30 Uhr, Kapelle Vorwerk. (11332)

**Karl Wendt**  
Y. 26. 2. 1881, a. 7. 4. 1945. Anna Wendt geb. Hoffmann u. Kinder. Lübeck, Friedenstr. 99. Trauerfeier am Sonnabend, 14. 4. 1945, 14.30 Uhr, Kapelle Vorwerk. (11332)

**Karoline Brüggmann**  
geb. Benecke, Y. 2. 2. 1871, a. 8. 4. 1945. Im Namen der Angehörigen: Ludwig Brüggmann, Gr.-Schretstaken. Beerdigung Mittwoch, 11. 4. 1945, 14.30 Uhr, vom Trauerhause aus.

**Vermietungen**  
Möbl. Zimmer i. Herrn zu vermieten. Ang. unter S 183 an die LZ. (3793)

**Mietgeschäfte**  
Rentner sucht Wohn-, auch n. ausw., abern. Gartenpl., u. leichte Arbeiten. Angebote u. M. 235 an die LZ. (292) Gr. i. Zim. m. Kochgesch. (Burgtor) von H. Person z. 1. 5. ges. Angebote u. 2. 247 an die LZ. (30972)

**Auswärtige Tauschangebote**  
Suche Röhre UCL 11 od. 1284, bitte led. Akzentische. Kroger, (3) Kogel bei Zarentin. (1362)

**Verloren — Gefunden**  
Handtasche m. Kleiderkart., Bezugszeichen a. d. Nam. Kröll, Raucherkarte, H.-Arm.-Uhr, Geldbörse u. Fluchtlingsverl. Abzug, geg. Belohnung. B. Fohlmeister, Brocksstr. 46. (395)

**Verkaufe**  
Bestellte m. Spg.-Matr. f. 40. — vkg. Katharinenstr. 45, II. Z. verk. i. elektr. Küchenlampe m. Zug. 9. —, Flurlampe 8. —, 2 Tischlampen a. 20. —, Stuhlbeleuchtung 25. —, Angebote unter D 220 an die LZ. (306)

**Stellen-Anzeiger**  
Hausgehilfin halbtägig gesucht. Karpfenstraße 46. Ang. u. L. M. 43 an Lüders, Agt. d. LZ. in Möll-Lbg. (3068)

**Verloren — Gefunden**  
Biete gut erh. Auszug u. Tischlampe gegen Rundfunk, Wehrstr. Ang. u. Nr. 76 an die Ausz.-Verw., Denckert, Bargteheide. (40003)

**Verloren — Gefunden**  
Wäschegarnitur, Ang. u. 205 a. d. Agt. d. LZ. Frau Meyer, Niendorf-Ostsee. (30856)

**Verloren — Gefunden**  
Hauseigentum halbtägig gesucht. Karpfenstraße 46. Ang. u. L. M. 43 an Lüders, Agt. d. LZ. in Möll-Lbg. (3068)

**Verloren — Gefunden**  
Biete gut erh. Auszug u. Tischlampe gegen Rundfunk, Wehrstr. Ang. u. Nr. 76 an die Ausz.-Verw., Denckert, Bargteheide. (40003)

**Verloren — Gefunden**  
Wäschegarnitur, Ang. u. 205 a. d. Agt. d. LZ. Frau Meyer, Niendorf-Ostsee. (30856)

**Verloren — Gefunden**  
Hauseigentum halbtägig gesucht. Karpfenstraße 46. Ang. u. L. M. 43 an Lüders, Agt. d. LZ. in Möll-Lbg. (3068)

**Verloren — Gefunden**  
Biete gut erh. Auszug u. Tischlampe gegen Rundfunk, Wehrstr. Ang. u. Nr. 76 an die Ausz.-Verw., Denckert, Bargteheide. (40003)

**Verloren — Gefunden**  
Wäschegarnitur, Ang. u. 205 a. d. Agt. d. LZ. Frau Meyer, Niendorf-Ostsee. (30856)

**Verloren — Gefunden**  
Hauseigentum halbtägig gesucht. Karpfenstraße 46. Ang. u. L. M. 43 an Lüders, Agt. d. LZ. in Möll-Lbg. (3068)

**Verloren — Gefunden**  
Biete gut erh. Auszug u. Tischlampe gegen Rundfunk, Wehrstr. Ang. u. Nr. 76 an die Ausz.-Verw., Denckert, Bargteheide. (40003)

**Verloren — Gefunden**  
Wäschegarnitur, Ang. u. 205 a. d. Agt. d. LZ. Frau Meyer, Niendorf-Ostsee. (30856)

**Verloren — Gefunden**  
Hauseigentum halbtägig gesucht. Karpfenstraße 46. Ang. u. L. M. 43 an Lüders, Agt. d. LZ. in Möll-Lbg. (3068)

**Verloren — Gefunden**  
Biete gut erh. Auszug u. Tischlampe gegen Rundfunk, Wehrstr. Ang. u. Nr. 76 an die Ausz.-Verw., Denckert, Bargteheide. (40003)

**Verloren — Gefunden**  
Wäschegarnitur, Ang. u. 205 a. d. Agt. d. LZ. Frau Meyer, Niendorf-Ostsee. (30856)

**Verloren — Gefunden**  
Hauseigentum halbtägig gesucht. Karpfenstraße 46. Ang. u. L. M. 43 an Lüders, Agt. d. LZ. in Möll-Lbg. (3068)

**Verloren — Gefunden**  
Biete gut erh. Auszug u. Tischlampe gegen Rundfunk, Wehrstr. Ang. u. Nr. 76 an die Ausz.-Verw., Denckert, Bargteheide. (40003)

**Verloren — Gefunden**  
Wäschegarnitur, Ang. u. 205 a. d. Agt. d. LZ. Frau Meyer, Niendorf-Ostsee. (30856)

**Verloren — Gefunden**  
Hauseigentum halbtägig gesucht. Karpfenstraße 46. Ang. u. L. M. 43 an Lüders, Agt. d. LZ. in Möll-Lbg. (3068)

**Verloren — Gefunden**  
Biete gut erh. Auszug u. Tischlampe gegen Rundfunk, Wehrstr. Ang. u. Nr. 76 an die Ausz.-Verw., Denckert, Bargteheide. (40003)

**Verloren — Gefunden**  
Wäschegarnitur, Ang. u. 205 a. d. Agt. d. LZ. Frau Meyer, Niendorf-Ostsee. (30856)

**Verloren — Gefunden**  
Hauseigentum halbtägig gesucht. Karpfenstraße 46. Ang. u. L. M. 43 an Lüders, Agt. d. LZ. in Möll-Lbg. (3068)

**Verloren — Gefunden**  
Biete gut erh. Auszug u. Tischlampe gegen Rundfunk, Wehrstr. Ang. u. Nr. 76 an die Ausz.-Verw., Denckert, Bargteheide. (40003)

**Verloren — Gefunden**  
Wäschegarnitur, Ang. u. 205 a. d. Agt. d. LZ. Frau Meyer, Niendorf-Ostsee. (30856)

**Verloren — Gefunden**  
Hauseigentum halbtägig gesucht. Karpfenstraße 46. Ang. u. L. M. 43 an Lüders, Agt. d. LZ. in Möll-Lbg. (3068)

**Verloren — Gefunden**  
Biete gut erh. Auszug u. Tischlampe gegen Rundfunk, Wehrstr. Ang. u. Nr. 76 an die Ausz.-Verw., Denckert, Bargteheide. (40003)

**Verloren — Gefunden**  
Wäschegarnitur, Ang. u. 205 a. d. Agt. d. LZ. Frau Meyer, Niendorf-Ostsee. (30856)

**Verloren — Gefunden**  
Hauseigentum halbtägig gesucht. Karpfenstraße 46. Ang. u. L. M. 43 an Lüders, Agt. d. LZ. in Möll-Lbg. (3068)

**Verloren — Gefunden**  
Biete gut erh. Auszug u. Tischlampe gegen Rundfunk, Wehrstr. Ang. u. Nr. 76 an die Ausz.-Verw., Denckert, Bargteheide. (40003)

**Verloren — Gefunden**  
Wäschegarnitur, Ang. u. 205 a. d. Agt. d. LZ. Frau Meyer, Niendorf-Ostsee. (30856)

**Verloren — Gefunden**  
Hauseigentum halbtägig gesucht. Karpfenstraße 46. Ang. u. L. M. 43 an Lüders, Agt. d. LZ. in Möll-Lbg. (3068)

**Verloren — Gefunden**  
Biete gut erh. Auszug u. Tischlampe gegen Rundfunk, Wehrstr. Ang. u. Nr. 76 an die Ausz.-Verw., Denckert, Bargteheide. (40003)

**Verloren — Gefunden**  
Wäschegarnitur, Ang. u. 205 a. d. Agt. d. LZ. Frau Meyer, Niendorf-Ostsee. (30856)

**Verloren — Gefunden**  
Hauseigentum halbtägig gesucht. Karpfenstraße 46. Ang. u. L. M. 43 an Lüders, Agt. d. LZ. in Möll-Lbg. (3068)

**Verloren — Gefunden**  
Biete gut erh. Auszug u. Tischlampe gegen Rundfunk, Wehrstr. Ang. u. Nr. 76 an die Ausz.-Verw., Denckert, Bargteheide. (40003)

**Verloren — Gefunden**  
Wäschegarnitur, Ang. u. 205 a. d. Agt. d. LZ. Frau Meyer, Niendorf-Ostsee. (30856)

**Verloren — Gefunden**  
Hauseigentum halbtägig gesucht. Karpfenstraße 46. Ang. u. L. M. 43 an Lüders, Agt. d. LZ. in Möll-Lbg. (3068)

**Verloren — Gefunden**  
Biete gut erh. Auszug u. Tischlampe gegen Rundfunk, Wehrstr. Ang. u. Nr. 76 an die Ausz.-Verw., Denckert, Bargteheide. (40003)

**Verloren — Gefunden**  
Wäschegarnitur, Ang. u. 205 a. d. Agt. d. LZ. Frau Meyer, Niendorf-Ostsee. (30856)

**Verloren — Gefunden**  
Hauseigentum halbtägig gesucht. Karpfenstraße 46. Ang. u. L. M. 43 an Lüders, Agt. d. LZ. in Möll-Lbg. (3068)

**Verloren — Gefunden**  
Biete gut erh. Auszug u. Tischlampe gegen Rundfunk, Wehrstr. Ang. u. Nr. 76 an die Ausz.-Verw., Denckert, Bargteheide. (40003)

**Verloren — Gefunden**  
Wäschegarnitur, Ang. u. 205 a. d. Agt. d. LZ. Frau Meyer, Niendorf-Ostsee. (30856)

**Verloren — Gefunden**  
Hauseigentum halbtägig gesucht. Karpfenstraße 46. Ang. u. L. M. 43 an Lüders, Agt. d. LZ. in Möll-Lbg. (3068)

**Verloren — Gefunden**  
Biete gut erh. Auszug u. Tischlampe gegen Rundfunk, Wehrstr. Ang. u. Nr. 76 an die Ausz.-Verw., Denckert, Bargteheide. (40003)

**Verloren — Gefunden**  
Wäschegarnitur, Ang. u. 205 a. d. Agt. d. LZ. Frau Meyer, Niendorf-Ostsee. (30856)

**Verloren — Gefunden**  
Hauseigentum halbtägig gesucht. Karpfenstraße 46. Ang. u. L. M. 43 an Lüders, Agt. d. LZ. in Möll-Lbg. (3068)

**Verloren — Gefunden**  
Biete gut erh. Auszug u. Tischlampe gegen Rundfunk, Wehrstr. Ang. u. Nr. 76 an die Ausz.-Verw., Denckert, Bargteheide. (40003)

**Verloren — Gefunden**  
Wäschegarnitur, Ang. u. 205 a. d. Agt. d. LZ. Frau Meyer, Niendorf-Ostsee. (30856)

**Verloren — Gefunden**  
Hauseigentum halbtägig gesucht. Karpfenstraße 46. Ang. u. L. M. 43 an Lüders, Agt. d. LZ. in Möll-Lbg. (3068)

**Verloren — Gefunden**  
Biete gut erh. Auszug u. Tischlampe gegen Rundfunk, Wehrstr. Ang. u. Nr. 76 an die Ausz.-Verw., Denckert, Bargteheide. (40003)

**Verloren — Gefunden**  
Wäschegarnitur, Ang. u. 205 a. d. Agt. d. LZ. Frau Meyer, Niendorf-Ostsee. (30856)

**Verloren — Gefunden**  
Hauseigentum halbtägig gesucht. Karpfenstraße 46. Ang. u. L. M. 43 an Lüders, Agt. d. LZ. in Möll-Lbg. (3068)

**Verloren — Gefunden**  
Biete gut erh. Auszug u. Tischlampe gegen Rundfunk, Wehrstr. Ang. u. Nr. 76 an die Ausz.-Verw., Denckert, Bargteheide. (40003)

**Verloren — Gefunden**  
Wäschegarnitur, Ang. u. 205 a. d. Agt. d. LZ. Frau Meyer, Niendorf-Ostsee. (30856)

**Verloren — Gefunden**  
Hauseigentum halbtägig gesucht. Karpfenstraße 46. Ang. u. L. M. 43 an Lüders, Agt. d. LZ. in Möll-Lbg. (3068)

**Verloren — Gefunden**  
Biete gut erh. Auszug u. Tischlampe gegen Rundfunk, Wehrstr. Ang. u. Nr. 76 an die Ausz.-Verw., Denckert, Bargteheide. (40003)

**Verloren — Gefunden**  
Wäschegarnitur, Ang. u. 205 a. d. Agt. d. LZ. Frau Meyer, Niendorf-Ostsee. (30856)

**Verloren — Gefunden**  
Hauseigentum halbtägig gesucht. Karpfenstraße 46. Ang. u. L. M. 43 an Lüders, Agt. d. LZ. in Möll-Lbg. (3068)

**Verloren — Gefunden**  
Biete gut erh. Auszug u. Tischlampe gegen Rundfunk, Wehrstr. Ang. u. Nr. 76 an die Ausz.-Verw., Denckert, Bargteheide. (40003)

**Verloren — Gefunden**  
Wäschegarnitur, Ang. u. 205 a. d. Agt. d. LZ. Frau Meyer, Niendorf-Ostsee. (30856)

**Verloren — Gefunden**  
Hauseigentum halbtägig gesucht. Karpfenstraße 46. Ang. u. L. M. 43 an Lüders, Agt. d. LZ. in Möll-Lbg. (3068)

**Verloren — Gefunden**  
Biete gut erh. Auszug u. Tischlampe gegen Rundfunk, Wehrstr. Ang. u. Nr. 76 an die Ausz.-Verw., Denckert, Bargteheide. (40003)

**Verloren — Gefunden**  
Wäschegarnitur, Ang. u. 205 a. d. Agt. d. LZ. Frau Meyer, Niendorf-Ostsee. (30856)

**Verloren — Gefunden**  
Hauseigentum halbtägig gesucht. Karpfenstraße 46. Ang. u. L. M. 43 an Lüders, Agt. d. LZ. in Möll-Lbg. (3068)

**Verloren — Gefunden**  
Biete gut erh. Auszug u. Tischlampe gegen Rundfunk, Wehrstr. Ang. u. Nr. 76 an die Ausz.-Verw., Denckert, Bargteheide. (40003)

**Verloren — Gefunden**  
Wäschegarnitur, Ang. u. 205 a. d. Agt. d. LZ. Frau Meyer, Niendorf-Ostsee. (30856)

**Verloren — Gefunden**  
Hauseigentum halbtägig gesucht. Karpfenstraße 46. Ang. u. L. M. 43 an Lüders, Agt. d. LZ. in Möll-Lbg. (3068)

**Verloren — Gefunden**  
Biete gut erh. Auszug u. Tischlampe gegen Rundfunk, Wehrstr. Ang. u. Nr. 76 an die Ausz.-Verw., Denckert, Bargteheide. (40003)

**Verloren — Gefunden**  
Wäschegarnitur, Ang. u. 205 a. d. Agt. d. LZ. Frau Meyer, Niendorf-Ostsee. (30856)

**Verloren — Gefunden**  
Hauseigentum halbtägig gesucht. Karpfenstraße 46. Ang. u. L. M. 43 an Lüders, Agt. d. LZ. in Möll-Lbg. (3068)

**Verloren — Gefunden**  
Biete gut erh. Auszug u. Tischlampe gegen Rundfunk, Wehrstr. Ang. u. Nr. 76 an die Ausz.-Verw., Denckert, Bargteheide. (40003)

**Verloren — Gefunden**  
Wäschegarnitur, Ang. u. 205 a. d. Agt. d. LZ. Frau Meyer, Niendorf-Ostsee. (30856)

**Verloren — Gefunden**  
Hauseigentum halbtägig gesucht. Karpfenstraße 46. Ang. u. L. M. 43 an Lüders, Agt. d. LZ. in Möll-Lbg. (3068)

**Verloren — Gefunden**  
Biete gut erh. Auszug u. Tischlampe gegen Rundfunk, Wehrstr. Ang. u. Nr. 76 an die Ausz.-Verw., Denckert, Bargteheide. (40003)

**Verloren — Gefunden**  
Wäschegarnitur, Ang. u. 205 a. d. Agt. d. LZ. Frau Meyer, Niendorf-Ostsee. (30856)

**Verloren — Gefunden**  
Hauseigentum halbtägig gesucht. Karpfenstraße 46. Ang. u. L. M. 43 an Lüders, Agt. d. LZ. in Möll-Lbg. (3068)

**Verloren — Gefunden**  
Biete gut erh. Auszug u. Tischlampe gegen Rundfunk, Wehrstr. Ang. u. Nr. 76 an die Ausz.-Verw., Denckert, Bargteheide. (40003)

**Verloren — Gefunden**  
Wäschegarnitur, Ang. u. 205 a. d. Agt. d. LZ. Frau Meyer, Niendorf-Ostsee. (30856)

**Verloren — Gefunden**  
Hauseigentum halbtägig gesucht. Karpfenstraße 46. Ang. u. L. M. 43 an Lüders, Agt. d. LZ. in Möll-Lbg. (3068)

**Verloren — Gefunden**  
Biete gut erh. Auszug u. Tischlampe gegen Rundfunk, Wehrstr. Ang. u. Nr. 76 an die Ausz.-Verw., Denckert, Bargteheide. (40003)

**Verloren — Gefunden**  
Wäschegarnitur, Ang. u. 205 a. d. Agt. d. LZ. Frau Meyer, Niendorf-Ostsee. (30856)

**Verloren — Gefunden**  
Hauseigentum halbtägig gesucht. Karpfenstraße 46. Ang. u. L. M. 43 an Lüders, Agt. d. LZ. in Möll-Lbg. (3068)

**Verloren — Gefunden**  
Biete gut erh. Auszug u. Tischlampe gegen Rundfunk, Wehrstr. Ang. u. Nr. 76 an die Ausz.-Verw., Denckert, Bargteheide. (40003)

**Verloren — Gefunden**  
Wäschegarnitur, Ang. u. 205 a. d. Agt. d. LZ. Frau Meyer, Niendorf-Ostsee. (30856)

**Verloren — Gefunden**  
Hauseigentum halbtägig gesucht. Karpfenstraße 46. Ang. u. L. M. 43 an Lüders, Agt. d. LZ. in Möll-Lbg. (3068)

**Verloren — Gefunden**  
Biete gut erh. Auszug u. Tischlampe gegen Rundfunk, Wehrstr. Ang. u. Nr. 76 an die Ausz.-Verw., Denckert, Bargteheide. (40003)

**Verloren — Gefunden**  
Wäschegarnitur, Ang. u. 205 a. d. Agt. d. LZ. Frau Meyer, Niendorf-Ost